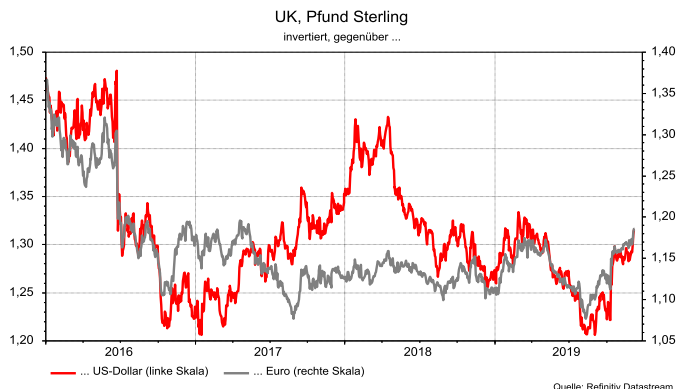




Grafik der Woche*

Finanzmärkte erwarten Wahlsieg von Johnson



Aktuelle Prognosen**

	05.12.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2020	Potenzial
DAX 30	13.055	14.200	8,77%
Euro Stoxx 50	3.648	3.950	8,27%
Dow Jones Industrial	27.678	29.500	6,58%
S&P 500	3.117	3.300	5,86%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	1,375	-0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,39	-0,40	-0,01
2 Jahre (in %)	-0,68	-0,50	0,18
10 Jahre (in %)	-0,29	-0,20	0,09
Dollar je Euro	1,11	1,20	8,09%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.476	1.550	5,03%

Notenbanken vorerst in Warteposition

An den **Aktienmärkten** gaben die Kurse Anfang Dezember etwas nach. In der Zurückhaltung der Investoren spiegelt sich vor allem die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der verschiedenen **Handelskonflikte** wider. So kündigten die USA an, wieder Strafzölle auf Aluminium und Stahl aus Brasilien und Argentinien zu erheben. Zudem drohten sie Frankreich wegen der Einführung einer Digitalsteuer, die vor allem die amerikanischen Tech-Unternehmen belasten würde, mit neuen Strafzöllen auf französische Produkte.

Bei den Konjunkturdaten fielen in den **USA** die ISM-Einkaufsmanager für das verarbeitende Gewerbe und für Dienstleistungen im November etwas schwächer als erwartet aus. Daher ist eine weitere Wachstumsverlangsamung wahrscheinlich. Im **Euroraum** wurden die Einkaufsmanager dagegen nach oben revidiert und signalisieren ein weiterhin moderates Wachstum. In **China** überraschten sie mit einer teilweise deutlichen Verbesserung positiv.

In der **neuen Woche** werden mehrere politische Ereignisse die Entwicklung an den Finanzmärkten maßgeblich beeinflussen. Sollte bei den Unterhauswahlen in **Großbritannien** die konservative Partei die absolute Mehrheit der Mandate erreichen, rückt der geordnete Austritt des Landes aus der Europäischen Union Ende Januar 2020 merklich näher. Falls sich die USA und China nicht rechtzeitig auf das „Phase 1-Abkommen“ einigen, dürfte am 15. Dezember die von den USA bereits mehrfach verschobene Anhebung von Zöllen auf chinesische Produkte wirksam werden. Die **amerikanische Notenbank** wird ebenso wie die **Europäische Zentralbank**, die erstmals unter Leitung der neuen Präsidentin Lagarde tagen wird, ihren geldpolitischen Kurs bestätigen. Beide wollen zunächst die Wirkung der jüngsten Lockerung ihrer Geldpolitik beobachten.

Wochenvorschau

Montag, 09.12.2019

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 10/2019

Dienstag, 10.12.2019

04:00 China, Verbraucherpreise 11/2019

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 12/2019

Mittwoch, 11.12.2019

14:30 USA, Verbraucherpreise 11/2019

20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 12.12.2019

Großbritannien, Wahl zum britischen Unterhaus

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 11/2019 (final)

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde
Gipfel der EU Staats- und Regierungschefs
(bis 13.12.2019)

Freitag, 13.12.2019

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 4. Quartal 2019

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 11/2019

Wussten Sie, ...

... dass die Abgeordneten in Großbritannien nach dem relativen Mehrheitswahlrecht bestimmt werden? Gewählt wird der Kandidat, der im jeweiligen Wahlkreis die meisten Stimmen erhält. Die Stimmen der unterlegenen Kandidaten „verfallen“. Daher ist es möglich, dass eine Partei die absolute Mehrheit der Mandate gewinnen kann, auch wenn eine andere Partei landesweit mehr Stimmen als sie erhält.

Stand: 06.12.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen